



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 24.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1906.

Jeder Stadtbrut aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

## Der Ginkgo (Ginkgo biloba).

Von H. M. (Mit zwei Abbildungen.)

Zuweilen begegnen wir in Parkanlagen einem Baum, welcher seinem Aussehen nach durchaus nicht den Begriffen entspricht, welche

Früchte tragen noch zur Vermehrung dienen. Im Jahre 1830 ließ Dalitz zwei Stecklinge von einem weiblichen Ginkgo kommen. Die Stecklinge wurden in dem Spalt auf einem jungen, männlichen Ginkgo-Stamm veredelt. Ein Jahr später, auf eine kräftigere Unterlage veredelt, lieferten sie 1832 schon sehr starke Veredelungen. Diese Edelreiser, auf drei Zweige des männlichen Ginkgo aufgesproßt, trugen 1835 zum erstenmal und gaben seitdem jedes Jahr eine große Anzahl reifer Früchte und fruchtbaren Samen.

Bei dem Ginkgo sind demnach auf ein und demselben Stamme männliche und weibliche Zweige und Blüten vertreten. Die schwachen Zweige sind weiblich, die starken männlich. Schon an Laube kann man sie von weitem sehr gut unterscheiden. Die weiblichen Zweige haben nämlich ein dunkleres Laub, das der männlichen Zweige dagegen hat mehr eine lichtgelbe Farbe. Die Blätter der weiblichen Zweige sind im allgemeinen größer und halten sich länger, die Blätter der männlichen

deren Fleisch einen starken buttersäuerlichen Geschmack hat und daher für uns nur wenig wohlgeschmeckend ist. Die Chinesen und Japaner sind hingegen sehr erpicht auf den Kern, welchen die Nuß enthält, und den sie wie Kastanien rösten.

Der Stamm ist gerade, mit graulicher Rinde bedeckt, die nach Jahren rüßig wird; er trägt eine regelmäßige und pyramidale Krone, deren Spitze sich oft 30 bis 35 m hoch über dem Boden befindet. Das Holz ist gelblichweiß und kann mit dem des Ahorns verglichen werden. Es ist schön gestreift, fest, fein und dicht geförnt, ziemlich hart, leicht zu bearbeiten und läßt sich schön polieren. Die Japaner verwenden es sehr vorteilhaft zu ihren Luxusmöbeln. Der Ginkgo ist vollständig winterhart, liebt frischen, leichten und genügend tiefen Boden, da er Pfahlwurzeln bildet. Jede größere Baumschule liefert Bäumchen. In einer gegen Nordwinde geschützten Lage und in einem wärmeren Klima, wie das von Südfrankreich, wächst er mit außerordentlicher Kraft und bildet schon nach einigen Jahren schöne Schmuckbäume. Der Ginkgo läßt sich leicht verpflanzen, aber unter

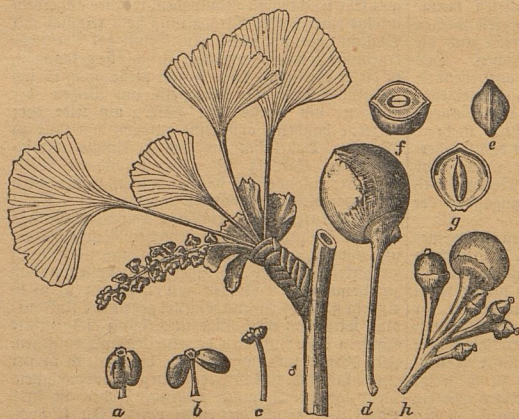


Fig. 1. Ginkgo (Ginkgo biloba).

♂ Zweig eines männlichen Baumes. a, b Stangegefäße. c Weibliche Blüte. d Frucht. e-g Same. h Weiblicher Blütenstand.

wir von den Nadelhölzern haben. Seine laubigen Blätter sind von breit keilförmiger Gestalt, so daß der Baum auch als zu den Laubbäumen gehörend angesehen werden kann. Es ist der Ginkgo oder die Salisburia, der Baum mit den Nüssen oder auch Bierzig-Lalerbaum genannt. Die Heimat dieses eigenartigen Baumes ist China und Japan, woselbst er wild wächst, wo man ihn aber auch als Frucht- und Bierbaum anpflanzt. Der Name „Gink“ bezeichnet einen Baum, welcher im Winter ohne Blätter ist. Diese sonderbare Konifere hat eine eigene Geschichte.

Im Jahre 1788 wurde der Ginkgo in Frankreich eingeführt, und zwar durch Vermittelung des Herrn Broussonet, der von Barls in London ein Exemplar erhielt und es an einen Herrn Gonau schickte. Von diesem erhielt 1795 der botanische Garten in Montpellier einen Absenker. Es war ein männliches Exemplar, das zum erstenmal im Jahre 1812 blühte. Um diese Zeit wurden noch andere Exemplare in Frankreich eingeführt, so z. B. in den Park von Versailles. Sie waren gleichfalls männlich und konnten deshalb weder

Zweige sind kleiner und fallen zuerst ab. Wegen der Form seiner Blätter ist der Ginkgo ein sehr auffallender Baum. Dagegen diese gegen Ende des Herbstes zur Erde fallen, haben sie doch etwas von der festen und lederartigen Eigenschaft der ausdauernden Blätter. Ihre Farbe ist ein zartes und mattes Grün, welches sich zu Beginn des Blätterfalles in ein schönes Goldgelb verwandelt. Sie sind auf den Zweigen in kleinen Gruppen zu drei und fünf verteilt.

Die Frucht des Ginkgo ist eine ovale, gelbliche Steinfrucht, von der Größe einer Damaszenerpflaume,



Fig. 2. Der Ginkgobaum.

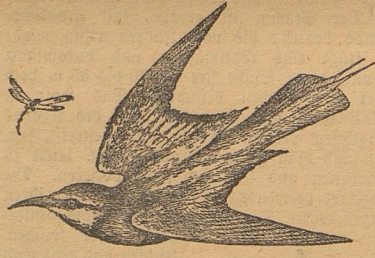
der ausdrücklichen Bedingung, daß man ihn im Jahre der Verpflanzung nicht an Trockenheit leiden läßt. Der Gingko ist außerordentlich langlebig. Die Chinesen, welche ihn sehr verehren und an die Gräber pflanzen, haben über eine große Anzahl von diesen Bäumen Altersangaben. Danach wären einige 3000 bis 4000 Jahre alt!

### Der Bienenfresser (*Merops apiaster* L.).

Von F. Witt (Abbildung.)

Wer ist der lächle Segler;  
Leuchtend in Farbenpracht;  
Wenn doch vom blauen Himmel  
Die goldne Sonne läßt?  
Was fliegt in raschem Stuge  
Von steilen Felsen Wand,  
Was wendet sich im Kreise  
Im Stuge so gewandt?

In seiner Farbenpracht wohl der schönste Vogel, der bei uns angetroffen wird, ist der Bienenfresser. Er ist 26 cm lang, vorn an der Stirn etwas weiß, nach hinten grün, Schultern strohgelb mit grünlichem Schimmer, Genick und Nacken rotbraun, Bügelstreifen und Einfassung der gelben Kehle sind schwarz, Unterseite und Bürzel blau oder schwärzlich-grün, Schwingen lebhaft grün, Außenkanten derselben blau mit schwärzlicher Spitze. Das Auge ist lebhaft karminrot, der Schnabel schwarz, Füße rötlich. Im ganzen bemerkt der Vogel mehr das südliche Europa und findet sich in großer Anzahl in den Donauländern, sowie im Gebiete des Schwarzen und Kaspiischen Meeres, doch nimmt er seinen Flug auch oft nach dem Norden bis



Bienenfresser.

Finnland und kommt auf diese Weise auch bei uns in Deutschland vor, brütet aber selten nördlich der Alpen. Sein Vorkommen ist an die Nähe großer Flüsse geknüpft, und er hält sich besonders in der Nähe steiler Ufer, auch da, wo Flußtäler sich zwischen ammutigen, bewaldeten bzw. bebauten Bergen dahinschlängeln, sowie in der Ebene, wo die Flußufer bewaldet sind.

Gleich den Schwärmen umher schwärmend und Insekten haßend, tummelt er, im Sonnenschein prächtig schillernd, hoch in der Luft umher, bald Kreise beschreibend, bald schnell flatternd über Büsche, Gesträuch und Pflanzen dahinfliegend, wenn es gilt, Insekten zu ergreifen. Unter diesen sind es besonders immenartige Insekten, wie Bienen, Wespen, Brennen, Fieschwärmer, Mücken und dergleichen mehr. Diese verschlingen sie vollständig. Wo Wespennester vorhanden sind, fangen sie die Wespen gänzlich weg, doch werden sie auf gleiche Weise den Bienenständen gefährlich.

In Griechenland, wo der Bienenfresser häufiger, stellt man den Vögeln ihres wohl-schmeckenden Fleisches wegen nach. Bei uns ist der Vogel Zugvogel, kommt im April und zieht bereits im August wieder fort.

Der Vogel nistet wie die Uferschwalbe und der Eisvogel an steilen Ufern und Erdwänden in Nischen, welche sie sich mit dem Schnabel und den Füßen selbst graben. Die Nischen haben eine Länge von 1 bis 2 m, hinten sind sie etwas erweitert. Sie sind wogerecht und mit Moos und Geäst in dem hinteren Räume ausgelegt.

Die Zahl der Eier beträgt fünf bis acht, sie sind glänzend weiß,  $\frac{2-3 \text{ cm}}{1,9 \text{ cm}}$ , und kommen nach Verlauf von 16 Tagen aus. Die Jungen laufen rückwärts in die Höhle, auch machen das die Alten oft.

### Kleinere Mitteilungen.

**Wagenbremsen der Fohlen.** Fohlen, welche an Magenbremsen erkrankt sind, sollen von diesen durch innerliche Anwendung von 48 g Schwefelkohlenstoff geheilt werden. Man reibt das Mittel in Abständen von zwei Stunden und in Kapseln, von denen jede 6 g Inhalt hat. Bei schwachen Fohlen gibt man die zwei bis drei letzten Kapseln gegen in doppelten Zeitabständen. Am nächsten Tage reicht man mit dem Trinkwasser 8 bis 10 g Brechweinstein. Nach etwa drei Tagen gehen die Schmarozger durch den Darm ab, und die Tiere erholen sich schnell von den Anstrengungen, welche die Anwendung des Schwefelkohlenstoffes für den Körper bedeutet. Die damit behandelten Tiere zeigen vermehrte Speichelabsonderung und den Gang eines Trunkenen.

**Wie bestigt man den Milchfluß?** Ist der Milchfluß die Folge einer angeborenen Schwäche der den Ausführungsgang umgebenden Muskelfaserschichten, des sogenannten Schließmuskelapparats, so gelingt es nie, durch Kunsthilfe die leidenden Teile zu befähigen, daß der Verfluß ein vollkommener wird, da hier das Leiden weniger in der mangelhaften Energie der vorhandenen Fasern, als vielmehr in einer zu geringen Entwicklung der Muskelfaserschicht zu ruhen scheint; diese zu vermehren, besitzen wir noch keine Mittel. Ist das Übel eine Folge des Alters oder einer allgemeinen Schwäche, so kann man durch Kräftigung des Körpers im allgemeinen und durch Anwendung örtlich wirkender Mittel das Übel zum Verschwinden bringen. Bei dem Vorhandensein von Warzen kann leicht durch Entfernung dieser das Schließen verbindenden Ackerungen die Festung herbeigeführt werden. Um dem Verfluß an Milch vorzubeugen und gleichzeitig eine Stärkung des Schließapparates der Bize zu erzielen, wende man Kollodium an. Mit dieser Flüssigkeit werden jedesmal nach dem Melken die unteren und die seitlichen Flächen der Bize bestrichen. Das Kollodium verdunstet, wobei ein fest auflebendes, glattes Häutchen zurückbleibt. Das zurückbleibende Häutchen zieht aber während des Austrocknens gelinde zusammen. Gewöhnlich sind mehrere Häutchen nötig, immer aber läßt man das Vorhergehende erst trocken, bevor man aufs neue Kollodium aufstreicht. Vor dem Melken wird das Häutchen, welches den Ausführungsgang der Bize deckt, entfernt.

**Ferkellähme.** Von verschiedenen Schweinezüchtern wird die Mitteilung gemacht, daß bei dem Auftreten von Ferkellähme Lebertran wiederholt recht gute Dienste geleistet habe. Es wurde dabei kein ganz reiner Lebertran, wie man ihn in der Apotheke kauft, verwendet, sondern ein Lebertran miltleerer Beschaffenheit. Da die Ferkellähme auf sehr verschiedene Ursachen zurückgeführt werden kann, so u. a. auf zu üppige oder zu wässrige Fütterung der tragenden und säugenden Sauen, auf Unreinlichkeit und zu starke Säuerung in den Futtertrögen, auf schlechte Beschaffenheit des Stalles, auf zu viel Wasser in den Dächten, so kann es gegen die Ferkellähme auch kein Universalmittel geben. Wenn aber bei guter Pflege und Fütterung der Tiere trotzdem die Ferkellähme auftritt, so kann zu einem Versuch mit Lebertran nur geraten werden. Der Lebertran wird je nach der Größe der Ferkel im Maß von einem bis zwei Kaffeelöffel oder mehr, mit Milch vermischt, den Ferkeln gegeben. In der Haushaltungsschule in Hameln wurde z. B. mit sehr gutem Erfolge an junge Schweine, welche Lähmung zeigten, Lebertran gegeben.

**Die aufzucht bestimmten Ziegenkammer** müssen möglichst lange gesäugt werden. Um die Muttertiere nicht zu sehr anzustrengen, empfiehlt es sich, jeder Ziege nur ein Kamm zur Aufzucht zu überlassen und die übrigen mit der Gläse aufzuziehen, die nicht säugenden Kammern werden geschlachtet.

**Gegen das Anzieser der Säuer während der Brutzeit.** Selbst bei wiederholter Reinigung der Ställe, dem Vorhandensein eines Badeplatzes mit trockener Erde usw. kommt es doch häufig vor, daß sich, namentlich bei großer Hitze, in den Brutnestern plötzlich die kleinen, grauen Hühnerläuse entwickeln, welche auch auf Menschen überziedeln können. Die armen Brutkammern leiden oft so bedeutend darunter, daß sie bisweilen das Nest verlassen und so angegriffen sind, daß sie längere Zeit zu ihrer Erholung bedürfen. Man hat schon verschiedene Mittel mit besserem oder

geringerem Erfolg versucht; gut ist z. B. gestoßener Schwefel, auch Eucolin ist vorzüglich. Man bestreut zu dem Zweck das zur Unterlage des Nestes benutzte Stroh oder Heu mit gestoßenem Schwefel durch und durch, auch wohl die Henne selbst unter den Flügeln und auf dem Bauch. Bei den sogenannten Erdbriten, d. h. wenn man Gelegenheit hat, die Henne in einem geschützten Räume in einer kleinen Vertiefung auf freier Erde brüten zu lassen, kommt seltener Anzieser vor als beim Brüten in einem Kasten oder Korb. Überhaupt hat das Erdbriten den Vorzug, daß durch die in der Erde enthaltene Feuchtigkeit diese den Eiern zugeführt wird und man dies dann nicht selber zu besorgen hat und daß die Jungen vollständig ausgebildet aus den Eiern kommen. In den Brutnestern von Stroh findet man häufig vollständig ausgebildete Junge tot in den Eiern, weil sich infolge zu großer Trockenheit das unter der Schale befindliche Häutchen verhärtet und verhärtet, so daß die schwachen Tierchen nicht instande sind, es durchzustößen; es ist daher sehr zu empfehlen, die Eier ab und zu mit etwas lauwarmem Wasser zu besprengen.

**Kalibedürfnis des Lehnbodens.** Früher nahm man an, daß Lehnböden von Hause aus an Kali so reich seien, daß eine Zudüngung mit diesem Nährstoff unnötig sei. Neuere Erfahrungen aber haben bewiesen, daß dies durchaus nicht der Fall ist, sondern daß man auch auf Böden, welche an diesem Nährstoff von Hause aus scheinbar sehr reich sein müssen, dennoch mit der Anwendung von Kalium grobartige Erfolge erzielen kann. Diese Erkenntnis haben uns in erster Linie die Untersuchungen und Düngungsversuche veranlaßt, welche Geheimrat Professor Dr. Märker in der akademischen Versuchswirtschaft zu Raasdorf bei Halle angestellt hat. Es handelt sich dort um einen von Natur aus sehr fruchtbaren Lehnboden, welcher außerdem infolge einer starken Viehhaltung stets reichlich mit Stallmist gedüngt wird. Auf Grund der Versuchsergebnisse ist man aber zu dem Entschlusse gekommen, in dieser Wirtschaft keine Frucht mehr, mag es sich um Zuckerrüben oder Kartoffeln, um Weizen oder Roggen, um Gerste oder Hafer, um Klee oder Luzerne handeln, ohne eine Zugabe von Kali zu düngen. Dabei hat sich das gereinigte vierzigprozentige Kalifalz in ganz besonderer Weise bewährt; insbesondere sollte man zu Hafertrüben nur noch diesen Kalibünger anwenden.

**Anhäufeln der Kartoffeln.** Durch das Häufeln wird die Pflanze mit einer größeren Menge lockerer und nährstoffreicher Erde umgeben, um sie dadurch zu stärkerer Wurzel-, Stengel- und Knollenbildung zu veranlassen. Ferner hat man im Häufeln ein sehr gutes Zerdrückungsmittel gegen das Unkraut; auch wirkt das rechtzeitige und richtig ausgeführte Häufeln dem Auftreten der Knollenfäule entgegen. Für schwere und nasse Böden, die zugleich immer etwas kalt sind, ist das Behäufeln am notwendigsten. Denn der in Kammern liegende Boden ist stets etwas trockener als das ebene Land. In leichten, namentlich stark sandhaltigen Bodenarten bringt starkes Behäufeln jedoch keine Vorteile, denn es wird durch dieses, wie die Untersuchungen des Professors Wolley ergeben haben, dem Austrocknen des Bodens Vorzug geleistet. Ein Boden, der geringe wasserhaltende Kraft aufweist, soll daher gar nicht oder nur so stark gehäufelt werden, daß dadurch der Überhandnahme des Unkrautes vorgebeugt wird.

**Berichtigung des Frühstängerkrautes.** Bereits im vorigen Jahre habe ich darauf hingewiesen, daß besonders auf den Eisenbahndämmen ungenüher viel Frühstängerkraut wächst. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hatte sich angelegen sein lassen, den Herrn Eisenbahnminister auf die Notwendigkeit der Vertilgung dieses lästigen Unkrautes auch auf den Eisenbahndämmen und falkischen Geländen aufmerksam zu machen. Was nicht es, wenn die Landwirte durch Holzgeverordnung angewiesen werden, das Unkraut auf ihren Feldern zu beseitigen, wenn nicht auch von anderer Seite daselbe geschieht? Der Same fliegt weit hin, und so erhält man im nächsten Jahre auf seinen Feldern wieder eine Menge dieses Unkrautes. Bei meiner diesjährigen Reise habe ich besonders beobachtet, daß, je weiter man nach dem Osten kommt, desto mehr dieses Unkraut zu finden ist. Um Berlin herum und an der Ostbahn fand ich die gelb blühende Blume in reicher Anzahl und auf ausgedehnten Flächen vor. Man müßte aber das Herausziehen der Pflanze nur, wenn man sie sofort vergräbt oder verbrennt,

gern nur herausgezogen und an der Sonne liegend, wäscht diese weiter und trägt Samen, wie ich selbst beobachtet habe. Wädten diese Flecken dazu beitragen, daß wir Landwirte uns rechtzeitig gegen ein Unkraut wehren und der Fäulnis die Landwirtschaft in der Vertilgung des Unkrautes unterstützen. Schürmer, Neuhäus.

**Die Möhrrenfliege.** Die Möhrrenfliegen zeigen beim Ausziehen vielfach rotschleimige Stellen. Als Ursache wird meist nasser Boden, ungünstige Witterung, frischer Dünger usw. angegeben. Untersucht man die Wurzeln jedoch genauer, so findet man eine Anzahl kleiner Maden, welche die Jugendzustände der Möhrrenfliege (*Psila rosae*) darstellen. Die Larven verpuppen sich in günstigen Jahren Mitte Juli in der Erde. Nach drei bis vier Wochen erscheint die Fliege, welche überwintert und im nächsten Frühjahr die Eier an die Möhren oder am Boden in der Nähe dieser ablegt. Die sich aus diesen Eiern entwickelnde Larve bohrt dann die Wurzeln wiederum an und erzeugt die Wurmfäule. Zum Zwecke der Vermeidung achte man darauf, daß solche Möhren nicht auf den Komposthaufen gelangen, sondern man vernichte sie oder verfüllere sie baldigt an Schweine oder Kaninchen. Z.

**Chillsalpeter im Garten.** Chillsalpeter ist ein stickstoffreiches Düngemittel; der Stickstoff hat sich mit Sauerstoff zu Salpetersäure verbunden, in welcher Form er von den Pflanzenwurzeln sofort aufgenommen werden kann. Diese Verbindung ist schon bei geringer Feuchtigkeit des Bodens löslich. Aus diesem Grunde läßt sich der Chillsalpeter auch auf ziemlich trockenen Bodenarten mit hohem Nutzen anwenden. Keinem Landwirt fällt es jedoch ein, Chillsalpeter für Gendächse anzuwenden, die dafür undankbar sind, also hülsenfrüchtige Pflanzenarten. Die übrigen Kulturpflanzen ohne Ausnahme werden mit Chillsalpeter gedüngt. Von Gartenpflanzen, welche mit Chillsalpeter zu düngen sind, seien folgende genannt: Kohl, Rübenarten, Knollen- und Zwiebelgewächse, Spargel, Gurken, Kürbis, Spinat, Biergewächse verschiedener Art, Obstbäume, Weinböden. Der Chillsalpeter ist stets als Köpfbünger zu geben und nicht früher, als bis die Pflanzen das lebhafteste Wachstum zeigen, z. B. für Obstbäume im Mai zur Blüte, ebenso bei Zierkräutern, Erdbeeren, bei Gurken zum fünften Blatt usw. Man gibt den Salpeter dreiwürzig und nicht mehr als höchstens 60 g auf den Quadratmeter, weil er sonst schädlich wirken würde. Der Chillsalpeter, so vortrefflich er als Dünger wirkt, verjagt diese Wirkung, falls neben Stickstoff noch irgend ein Pflanzennährstoff im Boden fehlt, was besonders für Phosphorsäure gilt. Man unterlasse daher die Unterbringung von Phosphatdüngern in der Regel nicht und wähle als solchen Thomasmehl oder Superphosphat, von welchen auf den Quadratmeter 40 bis 80 g zu geben sind. W. W. W.

**Gerührter Topf- oder Aschkuchen.** 375 g Butter soll man in einer Schüssel mit einem Kochlöffel zehn Minuten rühren, dann gibt man hinzu 250 g Zucker und ein ganzes Ei, alles wird mit der Butter verrührt; wenn die Masse gut verrührt ist, gibt man noch zwei Eier hinein. Darauf nimmt man 5 g doppelkohlensaures Natron und 10 g Cremortartar hinzu, siebt dies beides in 500 g Mehl hinein, reibt eine Zitronenschale dazu und tut noch eine Prise Muskatblüte hinzu, rührt die ganze Masse mit  $\frac{1}{2}$  l Milch in der Schüssel zu einem nicht zu festen Brei und tut alles in eine Topf- oder Aschkorn, die vorher gut ausgefettet ist, schafft sie zum Bäcker und läßt die Form bei nicht zu kaltem Ofen dreiviertel- bis eine Stunde backen. A. C.

**Möbel gegen Motten zu schützen.** Mäusch- und mit wolkernen Stoffen bezogene Möbel sind besonders schlimm daran; denn die Motten lieben es, sich in ihnen festzusetzen, wohingegen sie die Kattun- und Seidenbezüge, sowie Kreppstoffe unbehelligt lassen. Da ist es nun notwendig, daß man ein sehr wichtiges Auge auf diese Sachen hat, will man nicht den vielleicht recht teuren Stoff einbüßen. Zur Sommerzeit ist daher ein wöchentliches Ausklopfen geboten. Man klopf gründlich bei Zugluft, gleichmäßig, aber nicht zu hart, damit man den Bezug nicht beschädigt. Bei leichteren Stücken, Sesseln und Polsterstühlen empfiehlt es sich, die Möbel umzudrehen und von unten auch auf die Sprungfedern zu klopfen. Wenn die Hausfrau nicht ganz sicher ist, ob ihre Möbel auch gründlich verlesen werden, so sollte sie Kampher oder Naphthalin in die Sprungfedern

tun, denn dies ist ein gutes Mittel, die Polsterstücken vor Mottenfraß zu bewahren. N.

## Neue Bücher.

**Der Karpfen.** Geschichte, Naturgeschichte und wirtschaftliche Bedeutung unseres wichtigsten Fischfisches von E. Leonhardt. Neudamm 1906. Verlag von J. Neumann. Preis gebunden 2 Mk.

Die letzte Zeit brachte so viel literarische Erscheinungen über den Karpfen und seine Zucht, daß sich jeder, der sich gedrungen fühlen sollte, die Zahl dieser Beiträge noch zu vermehren, erst ernstlich fragen mußte, ob er damit auch einem „tiefergefühlten Bedürfnisse“ entgegenkomme, und ob er mit seinen Ausführungen auch etwas wirklich Neues und Zweckmäßiges bringe. Beide Fragen mag sich E. Leonhardt vorgelegt haben, ehe er daran ging, sein soeben erschienenen Werkchen „Der Karpfen“ zu schreiben; und wenn er seinen Entschluß nun ausführte und dabei der Überzeugung war, den Fischereiereisenden auch wirklich Neues und Interessantes über den Karpfen zu bieten, so hat er damit über sich und sein Werk richtig geurteilt. Das Werk „Der Karpfen“ von Leonhardt behandelt die verschiedensten Verhältnisse unseres Hauptfisches in einer so eigenartigen, dabei aber ansprechenden Form, daß wir diesen neuen Beitrag zur wissenschaftlichen Literatur nur mit Freuden begrüßen können.

Nach einleitenden Bemerkungen über den Namen, die Heimat und Verbreitung des Karpfens bespricht Leonhardt den Lebensgang und die gesamte Entwicklung dieses Fisches, geht dann zu den verschiedenen Karpfenzüchten über und bietet in dem nächsten Abschnitt wertvolle Beiträge zur Geschichte der Karpfenzucht. Ein letzter Abschnitt spricht über die wirtschaftliche Bedeutung dieses unseres wichtigsten Fischfisches für die Gegenwart und für die Zukunft.

Alles dies hat Leonhardt nicht in der trockenen, zahlengefüllten Form einer Anweisung ausgeführt, sondern in der lebensvollen Form einer anregenden Lektüre, so daß ein wahrhaft Interessierter das Werkchen wohl erst aus der Hand legen wird, nachdem er es vollständig durchgelesen hat.

Für den Inhalt und die Form des Werkchens ist der Umstand bestimmend, daß Leonhardt in dem Karpfen ein seit alter Zeit gezüchtetes „Haustier“ erblickt. Für die Züchtung jedes Tieres ist es nun wichtig, zu wissen, wo und unter welchen Lebensbedingungen es seinen Ursprung genommen hat. Die nach dieser Richtung hin unternommenen Forschungen Leonhardts haben diesen nun zu der Erkenntnis geführt, daß der Ursprung des Karpfens nicht in weiter Ferne, nicht etwa in China, zu suchen sei, sondern daß der Karpfen von jeder ein Bewohner der Gewässer Mitteleuropas gewesen ist. Aufgefundenen Karpfenreste bezeugen, daß der Karpfen vor der letzten Eiszeit selbst Norddeutschland angehört, daß er mit dem Vorrücken des Gletscherreifes bis zum uraltisch-karpathischen Höhenzuge ins Donaugebiet zurückwich, nach der Eiszeit aber wieder nach Norden und Nordwesten vordrückte, mitgeführt und weiterverbreitet zunächst von den Keltten, denen er seinen Namen „Karpfen“ verdankt, und späterhin von den christlichen Sendboten.

Die Ausführungen Leonhardts über die Biologie des Karpfens sind nicht und sollen nicht sein eine direkte Anweisung zur Karpfenzucht, bieten dem Züchter aber so viel Belehrendes, daß durch dessen Verwertung für die Praxis letztere doch ein Stück vorwärts kommen würde.

Das selbe gilt von dem Abschnitt, in welchem Leonhardt die Geschichte der Karpfenzucht behandelt. Wie uns alle Geschichte zur Lehre geschrieben ist, so lernen wir auch aus der Geschichte der Karpfenzucht, wie sie uns Leonhardt bearbeitet hat, daß die „Karpfenzucht“ sich aus der „Karpfenhaltung“ und die Landwirtschaft sich im Laufe langer Zeiträume aus „Züchthältern“ entwickelt hat. Viele Mißgriffe sind in der langen Zeit gemacht worden; lange Zeit war statt ausgeprobter Züchtungsregeln der Aberglaube maßgebend, bis sich in der neueren Zeit, indem die Praxis für sich die Lehren der Wissenschaft verwertete, die Karpfenzucht zu der Höhe entwickelte, die wir jetzt erreicht haben, so daß wir in der Karpfenzucht einen Erfolg für die stetig im Niedergange begriffene Wildfischerei haben, und ein Karpfengericht uns damit zurückerstellen kann, das wir

des Gemüthes anderer Fische aus unseren immer reichlicher werdenden Wildgewässern entnehmen müssen. Das Werkchen schließt mit dem Wunsch, daß der Verlust, den unser Nationalvermögen durch den Niedergang speziell der Fischerei erlitten hat, durch eine intensive Karpfenzucht nach Möglichkeit ausgeglichen werden möge. Und diesem Wunsche wollen wir uns anschließen. Dobornik. Grotzian.

## Frage und Antwort.

### Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Frageantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe dringlich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Hg. in Beantwortung beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Berücksichtigung. Die allgemeinen Interessenfragen werden ausserdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

**Frage 92.** In den Balken eines Wohnhauses fehlt der Kleberbockkäfer, Cerambyx, auch häufig Sägebock genannt; durch die erbsengroßen Fresslöcher werden die Balken mirde und morsig. Wie ist der Käfer zu vertilgen? S. in St.

**Antwort:** Da dürfte wohl kaum etwas zu machen sein. Doch versuchen Sie es einmal mit dem Antiseptischen der von dem Kleberbockkäfer heimgesuchten Balken mit der Leinwandbersten Komposition, die man folgendermaßen bereitet:  $\frac{1}{2}$  kg gewöhnlicher Tabak werden mit einem halben Eimer warmen Wassers übergossen und an einer warmen Stelle 24 Stunden stehen gelassen. Dann preßt man die Tabaksbrühe gut ab und vermischt sie mit einer gleichen Menge Rindschutt, worauf man diese Mischung mit 1 Teil gelöschten Kalks und 16 Teilen frischen Kuhmistes, ohne Stroh oder Streu, zu einem dünnen Brei vermischt, der in einem offenen Gefäß unter wiederholtem Umrühren einige Tage einer Gärung ausgesetzt werden muß. W. W. W.

**Frage 93.** Meine Hühner haben seit einiger Zeit einen furchtbaren dicken Kröpf. Einige habe ich schon schlachten müssen, weil der Kröpf bis auf die Erde hing und sie nicht mehr laufen konnten. Nach dem Fressen schluden die Hühner immer nach, als wenn sie würgten. Was kann ich dagegen tun? S. in H.

**Antwort:** Hupetz schildert die Krankheit des Kröpfes in seiner „Geflügelzucht“, Verlag J. Neumann-Neudamm, ein Buch, das wir Ihnen sehr empfehlen können, folgendermaßen: „Manchmal frisst ein Huhn Futter, welches dem Magen zuwider ist, wie z. B. Haare und Federn, Knochen splitter etc., welche den unteren Schlund verstopfen, so daß ein Durchgang der Nahrung in den Magen unmöglich ist. Der Inhalt des Kröpfes wird dann sauer und geht in Faulnis über. Der Magen verlangt Nahrung. Das Tier frisst daher immer instinktmäßig, und so wird der Kröpf so voll und fest, daß schließlich der Tod eintritt, teils aus Hunger, teils durch die Kröpfkrankheit. Bemerkt man ein solches Weiden, so nimmt man das Tier zwischen die Beine und drückt und knetet den Kröpf so lange, bis er möglichst weich wird und sein Inhalt sich durch den Schnabel wieder entfernen läßt. Will sich dieses nicht erreichen lassen, so trägt man Sorge, daß die in Faulnis übergegangene Nahrung vor der Ausmündung des Kröpfes weggeschoben wird und an deren Stelle ein frisches Futter kommt.“ Rieseke.

**Frage 94.** Ich brüte Hühner mittels eines Sartorius-Apparates und ziehe sie dann mittels eines Grubeneggs, als künstliche Glucke, auf. Nun füttere ich Reis, Kartoffel mit Weizenkleie, Grünfisch und Spratts Patent und hatte anfangs gar keinen Verlust. Später aber wurden die Tiere nach vier Wochen hinfällig, es stellten sich Verdauungsstörungen ein, und schließlich gingen die Hühner unter Krämpfen ein, auch bekamen die Tiere auf den Augen eine weißige pilzartige Haut. Augen und Gaumen wurden dick, auch diese Tiere gingen ein. Was ist zu machen? C. N. in C.

**Antwort:** Die Ernährung Ihrer Küden ist eine recht gute, und es ist die Ursache zu dem beschriebenen Krankenstande anderswo zu suchen. Die Symptome der Krankheit deuten auf Diphtheritis. Vielleicht funktionierten Ihre Brut- bzw. Aufzuchtapparate nicht mehr ganz vorchriftsmäßig, so daß eine Erkältung der Küden hervorgerufen wurde. Die Krankheit ist sehr ansteckend und die Behandlung, namentlich solcher junger Tiere, aussichtslos. Rieseke.



ihren geigensamen Lebensweise — genaue Anleitung wird beigelegt — kann man sich jahrelang an den munteren Tieren erfreuen, an ihren Lebensmanieren sich ergötzen: sie werden bald zu lieben Hausgenossen.

Es ist vergnüglich, zu sehen, wie der Laubfrosch sein Leichterchen erklettert und bei Wetterveränderungen seine helle Stimme ertönen lässt.

**Einzeln Laubfrösche 20 Pf. — Schildkröten, die im Haus und ins Freie ausgesetzt sich wohl fühlen, frisch weitergehen, prächtig lebendige Exemplare von 12 cm bis nahezu 1/2 m Umfang: 45 Pf. bis 1 Mk. — Thüringer Wetterhäuser: 95 Pf. — Gärtnerlein Peterseim, Erlurt, Lieferanten von Schulen und Behörden. — Hauptkatalog umsonst. (187)**



**Trinken Sie gern** einen hochfeinen, unverfälschten Kognak, Wein, Brantwein, etc. etc. Sie bestellen Sie unbedingt das wertvolle, 1767er, illustrierte, praktische Anleitung zur sofortigen, kinderleichten Selbstbereitung aller Getränke. Bierdruck, sparen Sie viel Geld und haben den ausgezeichneten Wein zu Hause. Gegen Einsendung von nur 60 Pf. in Marken direkt vom Verleger **Max Noack, Hoflieferant (Prin. Schwabach, Radolitz), Berlin, N. 9 C. G. Hoff, Str. 5.**



**Fix und fertig** verandert haben stets mehrere 1000 Behälter geniesene „Lya“-Fahrräder Weltberühmt. Beweis: Die täglich eingehenden Anerkennungsbriefe. Direkt von der Fabrik um 50 Pf. Halbes Originalpreisen! 5 Jahre Garantie. Preisliste umsonst. Wiederverkäufer gesucht! **Lya-Fahrradwerke, Richard Ladewig, Prenzlau No. 69.**



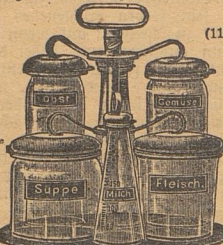
**nur eine Mark** Leipziger **Bienen-Zeitung** billige u. verbreitetste bienenwirtschaftl. Zeitschrift. Preis pro Jahr nur 1 Mk. Probe-Nummern umsonst u. frei von d. Expedition d. Leipziger Bienenzeitung, Leipzig-R.

**Gelegenheitskauf:** Terrariumglas mit 2 Laubfröschen (Hans und Heinrich), mit Leiter u. allem Zubehör, auch ein Paket Samen von in diesem Behälter rasch wachsenden Pflanzen **95 Pf.** 2 dieser kompletten Terrariumgläser Mk. 1,80, 4 St. Mk. 8,80. Größere Freunde bereitet es, diese zwei zu beobachten, wie sie zusammen schlafen, ihre Beute fangen, Drost singen, sich unterhalten. Dank ihrer geigensamen Lebensweise — genaue Anleitung wird beigelegt — kann man sich jahrelang an den munteren Tieren erfreuen, an ihren Lebensmanieren sich ergötzen: sie werden bald zu lieben Hausgenossen.

**MAGGI'S Würze**

ist **Jedermanns Nutzen**

**Koche auf Vorrat!**



**Week's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel** sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen. **Einfach, solide, zuverlässig!** Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genossenschaftsheimen von epochemachender Bedeutung. Man verlange ausführliche Drucksachen, sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung“ von **J. Week, Ges. m. b. Haftung, Oettingen, Amt Säckingen (Baden)**

**Für nur 2,50 Mk.** verleihe ich einen gutgehenden Feder mit mechanischem Zifferblatt. Preis für 4 Mk. kostet ein elegant ausgelegtes, patentant. gelbtes, Kronenmesser mit unübertreffl. Zifferblatt, sehr laut und lange wech! Nur 7,10 Mk. kostet eine echt silb. Gold-Rem.-Uhr, 6 1/2 St. u. doppelt. Goldrand. Zifferblatt. Garantie. Wer wirklich viel Geld beim Eintausen solcher Ware sparen will, verleihe nicht, meinen neuesten, reich illustrierten Pracht-Katalog über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis u. franco, an verl. Schmied u. Goldschmied verlangen meinen neuesten Ergänzungs-Katalog. Fortschritt. Billige Zeitungsquelle in Uhren, Schmuckwaren, Werkzeugen, Ketten u. Goldwaren etc. Besand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto u. Verpack. extra. **Antanah gelistet Hugo Pinous, Hannover 87.** Uhren billigerer Qualität: **Gold-Rem.-Uhr, 50 St. . . . 2,75** **Silb. Rem.-Uhr, 50 St. . . . 2,75** **Gold-Damen-Rem.-Uhr . . . 6,75** **Goldene Damen-Remont. . . 12,75** **Reparaturen mit Abkoffer . . 1,50**

**Diejenige Dame,** welche zum Schneidern nicht die beliebten **Favorit-Schnitt** verwendet, schädigt sich selbst. Anleitung durch das neueste **Favorit-Modenalbum** nur 70 Pf. **Jugend-Modenalbum** 60 Pf. bei der **Intern. Schnittmanufaktur Dresden, Nordstr. 38.** 1906er 1/2 gew. **Italien. Hühner** à Mk. 1,30. 1905er **Regende Hühner** à Mk. 2,50. **Teufelhühner zur Brut** Mk. 8.—. Bei 20 Stk. franco. Garantie ioh. Ankauf und bezirksärztlich. Unterbindung. Preisliste gratis. **Gesellschaft „Germania“, Dresden (Sachsen).**

**Alle Sorten Jagd- und Luxus-Waffen** kauft man am besten, billigsten unter 3jähriger Garantie direkt von der Waffenfabrik **Emil v. Nordheim, Mehlis i. Thür.** Hauptkatalog gratis u. franco. Ansichtssendung zu Diensten. 127) Teilzahlung gestattet.

**Prima**

täglich kostet es, wenn Sie dem Futter der Schweine, Kaninchen etc. **M. Brockmann's Futterkalt** Marke B beimengen. Bewirkt große Zerkleinerung, schnelle Mast, frühe Schlachtreife. Mit dieser echten Marke B hat man in 12, ja schon in 10 Monaten **500 Pfund** schwere Schweine erzielt.

**Warnung:** Lassen Sie sich keine Täuschung, keine Nachahmung als angeblich ebenfugot aufreden. Verlangen Sie ausdrücklich **M. Brockmann's** echten Futterkalt Marke B und weisen Sie jede andere Marke, die nicht mit der nebenstehenden Zwerghühnermarke versehen ist, entschieden zurück. Wo nicht echt zu haben, werde man sich direkt an mich. **200 Stk 39 Mk., 50 Stk 20 Mk., 25 Stk 11 Mk., 12 1/2 Stk 6,50 Mk., 5 Stk 3,50 Mk. Alles franco.**

**M. Brockmann, Leipzig-Eutritzsch**

**Halten Sie ein** wenn Sie im Begriffe stehen, einen Milchseparator zu kaufen, und lassen Sie sich kostenlos die Druckfaden über unsere neuerdings bedeutend vereinfachte und verbesserte **Original-Siegens-Zentrifuge** D. R.-Patent kommen. — Sie erhalten mit derselben nicht nur mehr, sondern auch feinere Butter, die leicht mit 10—20 Pfg. das Pfund höher vertäuflich ist. Es kostet Sie nur 5 Pfennig für eine Postkarte an uns, worauf Ihnen ausführliche Offerte zugeht. **Alleinige Fabrikanten: Joseph Meys & Co., Hennef a. d. Sieg 119a. Tüchtige Vertreter gesucht. (126)**

**Kurz und gut! Für die Hälfte** 59 Mk. des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen Alles, daher kosten Fahrräder **49, 62, 78, 94, 110, 126, 142, 158, 174, 190, 206, 222, 238, 254, 270, 286, 302, 318, 334, 350, 366, 382, 398, 414, 430, 446, 462, 478, 494, 510, 526, 542, 558, 574, 590, 606, 622, 638, 654, 670, 686, 702, 718, 734, 750, 766, 782, 798, 814, 830, 846, 862, 878, 894, 910, 926, 942, 958, 974, 990, 1006, 1022, 1038, 1054, 1070, 1086, 1102, 1118, 1134, 1150, 1166, 1182, 1198, 1214, 1230, 1246, 1262, 1278, 1294, 1310, 1326, 1342, 1358, 1374, 1390, 1406, 1422, 1438, 1454, 1470, 1486, 1502, 1518, 1534, 1550, 1566, 1582, 1598, 1614, 1630, 1646, 1662, 1678, 1694, 1710, 1726, 1742, 1758, 1774, 1790, 1806, 1822, 1838, 1854, 1870, 1886, 1902, 1918, 1934, 1950, 1966, 1982, 1998, 2014, 2030, 2046, 2062, 2078, 2094, 2110, 2126, 2142, 2158, 2174, 2190, 2206, 2222, 2238, 2254, 2270, 2286, 2302, 2318, 2334, 2350, 2366, 2382, 2398, 2414, 2430, 2446, 2462, 2478, 2494, 2510, 2526, 2542, 2558, 2574, 2590, 2606, 2622, 2638, 2654, 2670, 2686, 2702, 2718, 2734, 2750, 2766, 2782, 2798, 2814, 2830, 2846, 2862, 2878, 2894, 2910, 2926, 2942, 2958, 2974, 2990, 3006, 3022, 3038, 3054, 3070, 3086, 3102, 3118, 3134, 3150, 3166, 3182, 3198, 3214, 3230, 3246, 3262, 3278, 3294, 3310, 3326, 3342, 3358, 3374, 3390, 3406, 3422, 3438, 3454, 3470, 3486, 3502, 3518, 3534, 3550, 3566, 3582, 3598, 3614, 3630, 3646, 3662, 3678, 3694, 3710, 3726, 3742, 3758, 3774, 3790, 3806, 3822, 3838, 3854, 3870, 3886, 3902, 3918, 3934, 3950, 3966, 3982, 3998, 4014, 4030, 4046, 4062, 4078, 4094, 4110, 4126, 4142, 4158, 4174, 4190, 4206, 4222, 4238, 4254, 4270, 4286, 4302, 4318, 4334, 4350, 4366, 4382, 4398, 4414, 4430, 4446, 4462, 4478, 4494, 4510, 4526, 4542, 4558, 4574, 4590, 4606, 4622, 4638, 4654, 4670, 4686, 4702, 4718, 4734, 4750, 4766, 4782, 4798, 4814, 4830, 4846, 4862, 4878, 4894, 4910, 4926, 4942, 4958, 4974, 4990, 5006, 5022, 5038, 5054, 5070, 5086, 5102, 5118, 5134, 5150, 5166, 5182, 5198, 5214, 5230, 5246, 5262, 5278, 5294, 5310, 5326, 5342, 5358, 5374, 5390, 5406, 5422, 5438, 5454, 5470, 5486, 5502, 5518, 5534, 5550, 5566, 5582, 5598, 5614, 5630, 5646, 5662, 5678, 5694, 5710, 5726, 5742, 5758, 5774, 5790, 5806, 5822, 5838, 5854, 5870, 5886, 5902, 5918, 5934, 5950, 5966, 5982, 5998, 6014, 6030, 6046, 6062, 6078, 6094, 6110, 6126, 6142, 6158, 6174, 6190, 6206, 6222, 6238, 6254, 6270, 6286, 6302, 6318, 6334, 6350, 6366, 6382, 6398, 6414, 6430, 6446, 6462, 6478, 6494, 6510, 6526, 6542, 6558, 6574, 6590, 6606, 6622, 6638, 6654, 6670, 6686, 6702, 6718, 6734, 6750, 6766, 6782, 6798, 6814, 6830, 6846, 6862, 6878, 6894, 6910, 6926, 6942, 6958, 6974, 6990, 7006, 7022, 7038, 7054, 7070, 7086, 7102, 7118, 7134, 7150, 7166, 7182, 7198, 7214, 7230, 7246, 7262, 7278, 7294, 7310, 7326, 7342, 7358, 7374, 7390, 7406, 7422, 7438, 7454, 7470, 7486, 7502, 7518, 7534, 7550, 7566, 7582, 7598, 7614, 7630, 7646, 7662, 7678, 7694, 7710, 7726, 7742, 7758, 7774, 7790, 7806, 7822, 7838, 7854, 7870, 7886, 7902, 7918, 7934, 7950, 7966, 7982, 7998, 8014, 8030, 8046, 8062, 8078, 8094, 8110, 8126, 8142, 8158, 8174, 8190, 8206, 8222, 8238, 8254, 8270, 8286, 8302, 8318, 8334, 8350, 8366, 8382, 8398, 8414, 8430, 8446, 8462, 8478, 8494, 8510, 8526, 8542, 8558, 8574, 8590, 8606, 8622, 8638, 8654, 8670, 8686, 8702, 8718, 8734, 8750, 8766, 8782, 8798, 8814, 8830, 8846, 8862, 8878, 8894, 8910, 8926, 8942, 8958, 8974, 8990, 9006, 9022, 9038, 9054, 9070, 9086, 9102, 9118, 9134, 9150, 9166, 9182, 9198, 9214, 9230, 9246, 9262, 9278, 9294, 9310, 9326, 9342, 9358, 9374, 9390, 9406, 9422, 9438, 9454, 9470, 9486, 9502, 9518, 9534, 9550, 9566, 9582, 9598, 9614, 9630, 9646, 9662, 9678, 9694, 9710, 9726, 9742, 9758, 9774, 9790, 9806, 9822, 9838, 9854, 9870, 9886, 9902, 9918, 9934, 9950, 9966, 9982, 9998, 10014, 10030, 10046, 10062, 10078, 10094, 10110, 10126, 10142, 10158, 10174, 10190, 10206, 10222, 10238, 10254, 10270, 10286, 10302, 10318, 10334, 10350, 10366, 10382, 10398, 10414, 10430, 10446, 10462, 10478, 10494, 10510, 10526, 10542, 10558, 10574, 10590, 10606, 10622, 10638, 10654, 10670, 10686, 10702, 10718, 10734, 10750, 10766, 10782, 10798, 10814, 10830, 10846, 10862, 10878, 10894, 10910, 10926, 10942, 10958, 10974, 10990, 11006, 11022, 11038, 11054, 11070, 11086, 11102, 11118, 11134, 11150, 11166, 11182, 11198, 11214, 11230, 11246, 11262, 11278, 11294, 11310, 11326, 11342, 11358, 11374, 11390, 11406, 11422, 11438, 11454, 11470, 11486, 11502, 11518, 11534, 11550, 11566, 11582, 11598, 11614, 11630, 11646, 11662, 11678, 11694, 11710, 11726, 11742, 11758, 11774, 11790, 11806, 11822, 11838, 11854, 11870, 11886, 11902, 11918, 11934, 11950, 11966, 11982, 11998, 12014, 12030, 12046, 12062, 12078, 12094, 12110, 12126, 12142, 12158, 12174, 12190, 12206, 12222, 12238, 12254, 12270, 12286, 12302, 12318, 12334, 12350, 12366, 12382, 12398, 12414, 12430, 12446, 12462, 12478, 12494, 12510, 12526, 12542, 12558, 12574, 12590, 12606, 12622, 12638, 12654, 12670, 12686, 12702, 12718, 12734, 12750, 12766, 12782, 12798, 12814, 12830, 12846, 12862, 12878, 12894, 12910, 12926, 12942, 12958, 12974, 12990, 13006, 13022, 13038, 13054, 13070, 13086, 13102, 13118, 13134, 13150, 13166, 13182, 13198, 13214, 13230, 13246, 13262, 13278, 13294, 13310, 13326, 13342, 13358, 13374, 13390, 13406, 13422, 13438, 13454, 13470, 13486, 13502, 13518, 13534, 13550, 13566, 13582, 13598, 13614, 13630, 13646, 13662, 13678, 13694, 13710, 13726, 13742, 13758, 13774, 13790, 13806, 13822, 13838, 13854, 13870, 13886, 13902, 13918, 13934, 13950, 13966, 13982, 13998, 14014, 14030, 14046, 14062, 14078, 14094, 14110, 14126, 14142, 14158, 14174, 14190, 14206, 14222, 14238, 14254, 14270, 14286, 14302, 14318, 14334, 14350, 14366, 14382, 14398, 14414, 14430, 14446, 14462, 14478, 14494, 14510, 14526, 14542, 14558, 14574, 14590, 14606, 14622, 14638, 14654, 14670, 14686, 14702, 14718, 14734, 14750, 14766, 14782, 14798, 14814, 14830, 14846, 14862, 14878, 14894, 14910, 14926, 14942, 14958, 14974, 14990, 15006, 15022, 15038, 15054, 15070, 15086, 15102, 15118, 15134, 15150, 15166, 15182, 15198, 15214, 15230, 15246, 15262, 15278, 15294, 15310, 15326, 15342, 15358, 15374, 15390, 15406, 15422, 15438, 15454, 15470, 15486, 15502, 15518, 15534, 15550, 15566, 15582, 15598, 15614, 15630, 15646, 15662, 15678, 15694, 15710, 15726, 15742, 15758, 15774, 15790, 15806, 15822, 15838, 15854, 15870, 15886, 15902, 15918, 15934, 15950, 15966, 15982, 15998, 16014, 16030, 16046, 16062, 16078, 16094, 16110, 16126, 16142, 16158, 16174, 16190, 16206, 16222, 16238, 16254, 16270, 16286, 16302, 16318, 16334, 16350, 16366, 16382, 16398, 16414, 16430, 16446, 16462, 16478, 16494, 16510, 16526, 16542, 16558, 16574, 16590, 16606, 16622, 16638, 16654, 16670, 16686, 16702, 16718, 16734, 16750, 16766, 16782, 16798, 16814, 16830, 16846, 16862, 16878, 16894, 16910, 16926, 16942, 16958, 16974, 16990, 17006, 17022, 17038, 17054, 17070, 17086, 17102, 17118, 17134, 17150, 17166, 17182, 17198, 17214, 17230, 17246, 17262, 17278, 17294, 17310, 17326, 17342, 17358, 17374, 17390, 17406, 17422, 17438, 17454, 17470, 17486, 17502, 17518, 17534, 17550, 17566, 17582, 17598, 17614, 17630, 17646, 17662, 17678, 17694, 17710, 17726, 17742, 17758, 17774, 17790, 17806, 17822, 17838, 17854, 17870, 17886, 17902, 17918, 17934, 17950, 17966, 17982, 17998, 18014, 18030, 18046, 18062, 18078, 18094, 18110, 18126, 18142, 18158, 18174, 18190, 18206, 18222, 18238, 18254, 18270, 18286, 18302, 18318, 18334, 18350, 18366, 18382, 18398, 18414, 18430, 18446, 18462, 18478, 18494, 18510, 18526, 18542, 18558, 18574, 18590, 18606, 18622, 18638, 18654, 18670, 18686, 18702, 18718, 18734, 18750, 18766, 18782, 18798, 18814, 18830, 18846, 18862, 18878, 18894, 18910, 18926, 18942, 18958, 18974, 18990, 19006, 19022, 19038, 19054, 19070, 19086, 19102, 19118, 19134, 19150, 19166, 19182, 19198, 19214, 19230, 19246, 19262, 19278, 19294, 19310, 19326, 19342, 19358, 19374, 19390, 19406, 19422, 19438, 19454, 19470, 19486, 19502, 19518, 19534, 19550, 19566, 19582, 19598, 19614, 19630, 19646, 19662, 19678, 19694, 19710, 19726, 19742, 19758, 19774, 19790, 19806, 19822, 19838, 19854, 19870, 19886, 19902, 19918, 19934, 19950, 19966, 19982, 19998, 20014, 20030, 20046, 20062, 20078, 20094, 20110, 20126, 20142, 20158, 20174, 20190, 20206, 20222, 20238, 20254, 20270, 20286, 20302, 20318, 20334, 20350, 20366, 20382, 20398, 20414, 20430, 20446, 20462, 20478, 20494, 20510, 20526, 20542, 20558, 20574, 20590, 20606, 20622, 20638, 20654, 20670, 20686, 20702, 20718, 20734, 20750, 20766, 20782, 20798, 20814, 20830, 20846, 20862, 20878, 20894, 20910, 20926, 20942, 20958, 20974, 20990, 21006, 21022, 21038, 21054, 21070, 21086, 21102, 21118, 21134, 21150, 21166, 21182, 21198, 21214, 21230, 21246, 21262, 21278, 21294, 21310, 21326, 21342, 21358, 21374, 21390, 21406, 21422, 21438, 21454, 21470, 21486, 21502, 21518, 21534, 21550, 21566, 21582, 21598, 21614, 21630, 21646, 21662, 21678, 21694, 21710, 21726, 21742, 21758, 21774, 21790, 21806, 21822, 21838, 21854, 21870, 21886, 21902, 21918, 21934, 21950, 21966, 21982, 21998, 22014, 22030, 22046, 22062, 22078, 22094, 22110, 22126, 22142, 22158, 22174, 22190, 22206, 22222, 22238, 22254, 22270, 22286, 22302, 22318, 22334, 22350, 22366, 22382, 22398, 22414, 22430, 22446, 22462, 22478, 22494, 22510, 22526, 22542, 22558, 22574, 22590, 22606, 22622, 22638, 22654, 22670, 22686, 22702, 22718, 22734, 22750, 22766, 22782, 22798, 22814, 22830, 22846, 22862, 22878, 22894, 22910, 22926, 22942, 22958, 22974, 22990, 23006, 23022, 23038, 23054, 23070, 23086, 23102, 23118, 23134, 23150, 23166, 23182, 23198, 23214, 23230, 23246, 23262, 23278, 23294, 23310, 23326, 23342, 23358, 23374, 23390, 23406, 23422, 23438, 23454, 23470,**